

Odysseus kämpft sich durch das Klassenzimmer

Ein Ein-Personen-Stück des Mittelsächsischen Theaters hatte seine Premiere – in der Montessori-Schule. Die jungen Zuschauer waren begeistert.

VON HEIKE HUBRICHT

FREIBERG – Action, Spaß und Spannung: Theater im Klassenzimmer haben die 20 Viert- bis Sechsklässler der Freien Gemeinschaftlichen Schule „Maria Montessori“ erlebt. Anlass war die Premiere des Stücks „Die große Erzählung – Die Odyssee in einer Stunde“ von Bruno Stori.

Hauptdarsteller Andreas Jendrusch gelingt es von Anfang an, die Kinder (und ihre Lehrer) in seinen

Bann zu ziehen. Sein Kostüm ist dabei eher nebensächlich: Anthrazitfarbener Allweltsanzug, langer grauer Strickschal, weißes Hemd und Strohhut. Viel wichtiger ist der braune Lederkoffer und der Käfig, der anfangs mit einer Tischdecke abgedeckt ist. Was sich darunter verbirgt? Das Geheimnis wird erst zuletzt gelüftet. Zu lange müssen sich die Zuschauer aber nicht gedulden. Die Story vom abenteuerlustigen griechisch-antiken Helden, seinen Irrfahrten und der glücklichen Heimkehr des Königs zu seiner Frau Penelope, erzählt Jendrusch pointiert und in Windeseile – frei nach Homer.

Regisseur Klaus-Peter Fischer verzichtet auf eine Kulisse. Im Klassenzimmer, in dem die Montessori-Schüler um vier Tische gruppiert lernen, muss nichts umgestellt werden. Vielmehr nutzt Odysseus das

Inventar, schwingt sich auf Tische und sogar auf das etwas wackelig wirkende Ranzenregal, spurtet um die Schüler herum und sorgt so schon

durch seine starke körperliche Präsenz für Unterhaltung. Die Schüler sind voll bei der Sache, zumal Odysseus sehr heutig wirkt – gar nicht

wie der Held des zweitältesten Werkes der abendländischen Literatur.

Jendrusch geht nicht auf Distanz, sondern stellt Nähe zu den Schülern her und bringt den geschichtsträchtigen Stoff ohne erhobenen Zeigefinger rüber. Als auch noch eine „echte“ Helena im Publikum sitzt und sich die Blicke ihrer Klassenkameraden bei der Erwähnung ihres Namens automatisch auf die Zwölfjährige richten, baut Jendrusch das prompt ein – Odysseus schmachtet sie an. „Es hat mir gefallen, wie er uns einbezogen hat“, sagt Helena nach der einstündigen Vorstellung. Auch andere Schüler fanden das klasse, beispielsweise Ammon, der dem Akteur aus einer Wasserflasche Wein ausschenkte: „Das war cool.“



Andreas Jendrusch als Odysseus begeisterte die jungen Zuschauer in der Montessori-Schule Freiberg.

FOTO: ECKARDT MILDNER

TAG DER OFFENEN TÜR in der **Freien Gemeinschaftlichen Schule „Maria Montessori“**, Tschaikowskistraße, 3. März, 10 bis 14 Uhr.